



Verein Vision Landwirtschaft

## Jahresbericht 2019

**Vision Landwirtschaft**

Geschäftsstelle

Hof Litzibuch

CH-8966 Oberwil-Lieli

+41 (0)56 641 11 55

[sekretariat@visionlandwirtschaft.ch](mailto:sekretariat@visionlandwirtschaft.ch)

[www.visionlandwirtschaft.ch](http://www.visionlandwirtschaft.ch)

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Rückblick .....</b>	<b>3</b>
1.1	Agrarpolitisches Umfeld	3
1.2	Inhaltliche Schwerpunkte 2019	4
<b>2.</b>	<b>Verein .....</b>	<b>8</b>
2.1	Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle	8
2.2	Mitglieder und Mitgliederaktivitäten	8
2.3	Finanzen	9
2.4	Dank	9

# 1 Rückblick

## 1.1 Agrarpolitisches Umfeld

Noch im Vorjahr sah es so aus, als ob die Blockade der Agrarpolitik anhalten würde – trotz zunehmendem gesellschaftlichen Unmut, trotz allen rationalen Argumenten und selbst trotz stark zunehmendem Druck, den die beiden Pestizidinitiativen auslösten (siehe Jahresbericht 2018). Doch es kam anders.

Eine unglaublich starke, von frischen, jugendlichen Kräften angetriebene Klimabewegung hat das Wertesystem von Gesellschaft und Politik zugunsten einer erhöhten Umweltsensibilität verändert. In der Folge führte ein historischer Sieg der grünen Kräfte 2019 zu einer politisch ganz neuen Ausgangslage im Parlament. Auch die fast wöchentlichen Hiobsbotschaften in den Medien zu kleineren und grösseren Pestizidskandalen wirkten unterstützend für die landwirtschaftlichen Reformkräfte. Die Verhinderungs- und Vogel-Strauss-Politik des Bauernverbandes fand plötzlich keine Mehrheiten mehr.

So entstanden unerwartete Chancen für vorher undenkbare Fortschritte. Sowohl im Parlament, in der Verwaltung, bei den NGO wie in der landwirtschaftlichen Praxis waren Ideen für neue Wege plötzlich willkommen. Vision Landwirtschaft konnte diese neuen Spielräume erfolgreich mitgestalten. So gehen zahlreiche Änderungen, die in der Botschaft des Bundesrates zur AP22+ Eingang fanden, auf Vorschläge oder Interventionen von Vision Landwirtschaft zurück.

Die Aufbruchsstimmung erfasste erfreulicherweise auch die Agrarallianz, ein breites Bündnis von bäuerlichen und umweltorientierten Organisationen. Neue prägnante Positionspapiere, die zu einem guten Teil von Vision Landwirtschaft erstellt oder wesentlich geprägt wurden, bieten eine Grundlage für gemeinsame, mutige Visionen und Ziele.

Damit entstand 2019 eine grundlegend neue politische Ausgangslage, mit guten Chancen für die Realisierung einiger längst nötiger Reformschritte der Agrarpolitik.



*Brot und Blumen sind in einer nachhaltigen Landwirtschaft keine Gegensätze, sondern bedingen sich und sichern nachhaltige Erträge und Versorgungssicherheit.*

## 1.2 Inhaltliche Schwerpunkte 2019

Im beschriebenen, agrarpolitisch dynamischen Umfeld engagierte sich Vision Landwirtschaft im 2019 schwerpunktmässig in folgenden Bereichen:

### Agrarpolitik 2022+

Die AP22+ nahm auch 2019 einen wesentlichen Teil der Ressourcen von Vision Landwirtschaft in Anspruch. Denn die dabei gefällten Beschlüsse stellen wichtige Weichen für die Zukunft der Land- und Ernährungswirtschaft der Schweiz. Vision Landwirtschaft konnte auf mehreren Ebenen wirksam auf den politischen Prozess einwirken.

Zum einen gelang es, über verschiedene Gremien und Amtsstellen zahlreiche konkrete Verbesserungsvorschläge einzuspeisen oder Verschlechterungen zu verhindern. So wurde der von Vision Landwirtschaft zusammen mit einem externen Experten entwickelte Vorschlag für ein wirksames GMF-Programm (Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion) in die Botschaft aufgenommen. Ein anderes Beispiel ist der Steillagenbeitrag. Dieses für das Berggebiet wichtige Programm, das die Bewirtschaftung steiler, ökologisch und landschaftlich wertvoller Mähwiesen in topographisch besonders schwierigen Lagen unterstützt, wollte der Bundesrat zuerst streichen. Auf Druck von Vision Landwirtschaft, die andere Organisationen auch dafür gewinnen konnte, verzichtete er auf diesen Rückschritt.

Zweitens konzentrierte sich Vision Landwirtschaft auf die Entwicklung mittel- und längerfristiger Forderungen, Ziele und Visionen. Diese flossen einerseits in die Medienarbeit und in Vorstösse ein, andererseits in die neuen Positionspapiere der Agrarallianz. Die zwei zentralen Forderungen von Vision Landwirtschaft wurden in diese Positionspapiere aufgenommen: Das Bekenntnis zu einer pestizidfreien Landwirtschaft und die Erreichung der Umweltziele Landwirtschaft bis 2035. Dass

diese Ziele, die einem Paradigmenwechsel in der agrarpolitischen Haltung gleichkommen, nun erstmals so breit mitgetragen werden, könnte sich für eine nachhaltigere Zukunft der Schweizer Agrarpolitik als zentral erweisen und erhöht den Druck auf die AP22+ wesentlich.

Noch 2016 während der Erarbeitung des Pestizidreduktionsplans waren selbst viele Umweltorganisationen skeptisch gegenüber dem darin formulierten Ziel einer landwirtschaftlichen Produktion ohne Pestizide. Dass das Bekenntnis für eine pestizidfreie Landwirtschaft nun so breit verankert ist, darf dem Projekt «Pestizidfreie Schweizer Landwirtschaft» von Vision Landwirtschaft zugeschrieben werden.

Ein drittes Aktivitätsfeld beinhaltete 2019 die Medien- und Informationsarbeit, die grösstenteils in engem Zusammenhang mit der Trinkwasserinitiative TWI stand. Die TWI sorgte für eine permanente mediale Aufmerksamkeit bei wichtigen Umweltthemen der Landwirtschaft. Zahlreiche Medienberichte konnten im Rückenwind der Initiative von Vision Landwirtschaft lanciert oder auf Anfrage hin mit Fakten oder Argumenten unterlegt werden.

Zudem engagierte sich Vision Landwirtschaft für das Pilotprojekt 3V, ein vom Bundesamt für Umwelt getragenes Zukunftslabor für die Agrarpolitik. Auf rund drei Dutzend Höfen erproben Landwirte, Berater, Forscher und Behörden gemeinsam, wie die Landwirtschaft der Zukunft statt mit immer mehr Vorschriften auf der Basis der drei «V» Verantwortung, Vertrauen und Vereinfachung ökologisch weitgehend optimiert und zugleich auch wirtschaftlich fit gemacht werden kann. Die Methodik dazu konnte Vision Landwirtschaft im Vorläuferprojekt Win4 erarbeiten<sup>1</sup>. Im Zentrum des Konzeptes steht eine umfassende Betriebsanalyse sowie eine Zielvereinbarung für weitgehende Nachhaltigkeitsoptimierungen, mit welchen die Umweltdefizite der Landwirtschaft behoben werden sollen.

Die im Februar 2020 publizierte Botschaft des Bundesrates zeigt, dass die Arbeiten von Vision Landwirtschaft in vielen Vorschlägen ihren Niederschlag gefunden haben. Auch wenn die vom Bundesrat vorgesehenen Massnahmen noch nicht genügen, um die Landwirtschaft im Umweltbereich auch nur auf ein gesetzeskonformes Niveau zu bringen, umfassen sie doch einige wesentliche Schritte hin zu einer effizienteren, nachhaltigeren Landwirtschaftspolitik.

#### **Projekt «Pestizidfreie Schweizer Landwirtschaft»**

Auch 2019 wurden im Rahmen dieses Schwerpunktprojektes zahlreiche fachliche Grundlagen erarbeitet und das eigene Wissen in diesem äusserst komplexen Themenfeld laufend erweitert. Die Resultate der umfangreichen Recherchen flossen in politische Vorstösse, in die Medienarbeit sowie in Umsetzungsprojekte ein. Im Zentrum stand u.a. die Erstellung einer Übersicht über die in der Schweiz zugelassenen Pestizidwirkstoffe, ihre Einsatzbereiche und ihre toxikologischen Eigenschaften. Dazu wurde eine Vielzahl von Dokumenten aus verschiedensten Quellen ausgewertet und Gespräche mit Experten geführt. Die Arbeit zeigte einmal mehr, wie wenig grundlegende Informationen in diesem für die Umwelt und die menschliche Gesundheit enorm wichtigen Bereich verfügbar sind. Unter dem Vorwand des Geschäftsgeheimnisses sind Daten oft schwer zugänglich und das verfügbare Wissen muss zuerst mühsam zusammengetragen und geordnet werden. Intransparenz scheint zu den wichtigsten Strategien der Pestizidindustrie zu gehören und der Bund trägt mit seiner äusserst zurückhaltenden Informationspolitik das Seinige dazu bei.

Im Weiteren liefen die Aufbauarbeiten für ein Marktprojekt für pestizidfrei produzierte Produkte weiter. Es verfolgt das Ziel, dass landwirtschaftliche Produkte aus pestizidfreiem Anbau mit einem entsprechenden Mehrwert am Markt abgesetzt werden können.

---

<sup>1</sup> Gesamtbetriebliche Nachhaltigkeitsberatung – Nachhaltigkeitspotenziale der Schweizer Landwirtschaft durch gesamtbetriebliche ökologisch-ökonomische Beratung besser ausschöpfen. Schlussbericht. Vision Landwirtschaft / BAFU 2018.

Ein weiterer Schwerpunkt im Pestizidprojekt bestand in der weiterhin engen Zusammenarbeit mit der Allianz Pestizidreduktion und den Verantwortlichen der Trinkwasserinitiative, wo Vision Landwirtschaft an zahlreichen Anlässen teilnahm und der Initiativgruppe mit fachlichem Support zur Seite stand.



*Verdichteter Boden vor einem bodenunabhängigen Schweinemastbetrieb. Solche nicht nachhaltigen Produktionsweisen auf Landwirtschaftsland sollen in Zukunft nicht mehr mit Direktzahlungen unterstützt werden.*

### Schwerpunkt Stickstoffemissionen

Bei den Stickstoffemissionen, einschliesslich Ammoniak, weist die Schweiz die grössten, vorwiegend landwirtschaftlich verursachten, Umweltdefizite auf – sowohl im internationalen Vergleich als auch in Bezug auf die schweizerische Umweltgesetzgebung. Im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern Europas mit hohen Emissionen kann die Schweiz in den letzten 20 Jahren zudem praktisch keine Fortschritte bei der Problemlösung vorweisen. Die Stickstoffemissionen stellen ein gravierendes Umwelt- und auch Gesundheitsproblem dar und hängen vor allem mit den überhöhten Tierbeständen und den laufend weiter zunehmenden Futtermittelimporten zusammen.

Vision Landwirtschaft hat deshalb 2019 einen Schwerpunkt in der Stickstoffthematik gesetzt. Aus den durchgeführten Recherchen gingen verschiedene Vorstösse, Medienartikel und Publikationen wie das Faktenblatt «Stickstoffüberschüsse in der Schweizer Landwirtschaft» hervor, in welchem der aktuelle Stand der Emissionen im Verhältnis zu den gesetzlichen Zielen und die (nicht) getroffenen politischen Massnahmen erstmals übersichtlich zusammengefasst wurden.

Dänemark gilt als Pionierland im nachhaltigen Umgang mit der Ressource Stickstoff. Eine kleine Delegation aus Vorstands- und Geschäftsstellenmitgliedern traf deshalb Experten vor Ort in Dänemark, um aus erster Hand die dortigen sehr erfolgreichen Programme kennen zu lernen. Die Informationen werden derzeit in engem Kontakt mit Bundesstellen für eine Anwendung in der Schweiz ausgewertet. Vision Landwirtschaft setzt sich dafür ein, dass die gravierenden Defizite im Bereich Stickstoff bis 2035 behoben werden.

### Weitere Projekte und Aktivitäten

Neben den genannten Schwerpunktprojekten befasste sich Vision Landwirtschaft mit weiteren Themen und Aktivitäten, darunter:

- Recherchen zur **Kostenwahrheit in der Landwirtschaft**. Dabei sollen die Fehlanreize und versteckten Kosten auf der Basis neuer Zahlen zusammengestellt und in Zusammenarbeit mit der Agrarallianz Schlussfolgerungen für die Agrarpolitik gezogen werden.
- Vision Landwirtschaft hat zusammen mit der Fachhochschule Kalaidos das Papier «Trinkwasserinitiative: Fakten und Hintergründe» erarbeitet.
- Publikation des Berichts «Indikatoren für die Beurteilung der Schweizer Agrarpolitik». Der Bericht zeigt Alternativen zu den wenig aussagekräftigen oder noch fehlenden Indikatoren des Bundesamtes für Landwirtschaft auf. Die Entwicklungen bei den errechneten Nachhaltigkeitsindizes werden jährlich aktualisiert und breiter kommuniziert.
- Teilnahme an verschiedenen agrarpolitischen **Begleitgruppen des Bundes**, u.a. im Bereich Biodiversität und Futterbau.
- Analyse und Vorstösse zu den Fehlanreizen bei den **Investitionshilfen**
- Durchführung von Workshops zur **Zukunftsausrichtung von Vision Landwirtschaft**. In diesem internen Projekt werden mit Hilfe eines externen Experten die Weichen der Denkwerkstatt für die Zukunft gestellt. Es wird 2020 abgeschlossen.



*Mitgliederreise nach Mals: Immer mehr kleine und mittlere Betriebe setzen auf pestizidfreie Produktion und wehren sich gegen die Vergiftung der Landschaft mit Pestiziden. Im Bild der faszinierende Kräutergarten bei der Burganlage Burgeis ob Mals.*

## 2. Verein

### 2.1 Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle

Im Jahr 2019 fanden neun Vorstandssitzungen sowie der erste Workshop zur Zukunftsstrategie statt. Einzelne Vorstandsmitglieder leisteten auch 2019 ehrenamtlich sowie auf Mandatsbasis Facharbeit in den verschiedenen Themenbereichen.

Im Sommer 2019 nahmen Hanna Rikenmann, Landwirtin und Agrotechnikerin FH, und Mirjam Halter, Umweltnaturwissenschaftlerin ETH, ihre Arbeit auf der Geschäftsstelle auf. Die Schwerpunkte der Arbeit von Hanna Rikenmann lagen im Projekt „Pestizidfreie Schweizer Landwirtschaft“ und in der Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Medien. Mirjam Halter unterstützt als stellvertretende Geschäftsführerin neben der Facharbeit auch die administrativen Arbeiten in der Geschäftsstelle.

Fausta Borsani hat ihre Arbeit für Vision Landwirtschaft im Frühling 2019 beendet. Für Ihren wertvollen Einsatz bedanken wir uns herzlich.

### 2.2 Mitglieder und Mitgliederaktivitäten

Unsere Mitglieder sind eine wichtige Stütze des Vereins, indem sie unsere Tätigkeiten mittragen, eigene Anliegen und Ideen einbringen und unsere Argumente weiterverbreiten.

Die Generalversammlung des Vereins fand am 9. Mai 2019 auf dem Betrieb der Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid in Mettmenstetten statt. Nach dem statuarischen Teil stellte Hansruedi Sommer, Geschäftsleiter der Stiftung sowie Vorstandsmitglied von Vision Landwirtschaft, den Betrieb vor. Die Stiftung unterstützt mit ihren Wohn- und Arbeitsangeboten suchtkranke und psychisch beeinträchtigte Menschen. Neben der grossen Vielfalt an Tieren und Strukturen war die Hauptattraktion des biologisch geführten Agrarbetriebs sicherlich der Laufstall mit der behornten Milchkuherde.

Der Mitglieder Ausflug führte die rund 20 Teilnehmenden vom 6.–8. September 2019 gut organisiert nach Mals im Südtirol. Dank unserem lokalen Reiseleiter Armin Bernhard, Vorstandsmitglied der Bürgergenossenschaft Obervinschgau, und vielen weiteren lokal engagierten Menschen, erhielten wir in den regnerischen zweieinhalb Tagen einen sehr guten Einblick in die Geschichte und die Aktivitäten des politischen Widerstandes der Malser Bevölkerung gegen den Pestizideinsatz in der Landwirtschaft. Die Kreativität und der Mut der Malser Bürgerbewegungen waren eindrucksvoll und haben zu vielen Gesprächen und einer sehr guten Atmosphäre beigetragen.



*Betriebsleiter und Vorstandsmitglied Hansruedi Sommer führt an der GV 2019 über den Betrieb der Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid in Mettmenstetten*

### 2.3 Finanzen

Die Tätigkeiten von Vision Landwirtschaft konnten dank namhaften Beiträgen verschiedener Stiftungen, den Mitgliederbeiträgen sowie Spenden von Einzelpersonen, aber auch einem massgeblichen ehrenamtlichen Engagement von Vorstand und Geschäftsstelle realisiert werden. Die detaillierte Jahresrechnung wird an der Generalversammlung präsentiert.

### 2.4 Dank

Unseren zahlreichen Sponsoren und Gönnern, insbesondere der Stiftung SNL, der Stiftung 3. Millennium, der Paul Schiller Stiftung, der Stiftung Mercator, der Stiftung Temperatio und weiteren Stiftungen, aber auch allen unseren Mitgliedern sei auch an dieser Stelle unser verbindlicher Dank für ihre Unterstützung ausgesprochen.

Fehrltorf und Oberwil-Lieli, im April 2020

Der Präsident

Markus Jenny

Der Geschäftsführer

Andreas Bosshard